

Saale-Zeitung.

Verlagspreis... für das Quartier... 1.00 M.

Anzeigen... werden die 5 ersten... 1.00 M.

Nr. 543. Halle, Sonnabend, den 20. November 1915.

Bulgarische Vorhut in Monastir.

Nova Baros, Sjenica und Raska genommen — 2800 Serben gefangen.

Der Erschöpfungskrieg.

Herr Churchill hat dem englischen Unterhause dargelegt, daß England im dritten Jahre des Krieges ganz sicher einen Erfolg haben wird...

Im Herbst ist Frankreich, das menschenarme, schon heute nicht mehr in der Lage, neue Reserven einzuliefern, wenn der Krieg an der Westfront energisch wieder aufgenommen wird...

Und Russland? Nachdem der Balkanweg der russischen Kriegsmaterialeinfuhr gesperrt ist, vermag nur Japan noch im Winter in der Zeit, in der die Hüfen Russlands vom Eis blockiert sind, das russische Heer mit Kriegsmaterial zu versorgen...

Für Deutschland aber hat die Lage sich erheblich durch die Störung des Donauweges verbessert. Eine finanzielle Erschöpfung war nie zu fürchten, und wenn wir auch weniger Menschen in die Wagsgale zu werfen haben als die Entente...

Ein Erschöpfungskrieg kann die Verbündeten Englands zugrunde richten. Deutschland niemals. Vielmehr steht England, da es anderes nicht erreichen kann, auch darin einen Vorteil und will den Liebesdienst den Spekulant an der Bourse leisten.

c. B. Rotterdam, 20. Novbr. Der Kriegsgerichtspräsident der „Tribuna“ in Saloniki dröhnet, wie der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ sich aus Rom telegraphieren läßt, seinem Blatte, daß die bulgarische Vorhut bereits in Monastir eingetroffen sei.

Amfliche Meldung der Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 20. November. Balkan-Kriegshauptplaz.

Nova Baros, Sjenica und Raska sind besetzt, im Zbarate ist Dren, südlich des Kopa Dnit ist Prepolaz erreicht. 2800 Serben wurden gefangen genommen, vier Gefschüße wurden erbeutet.

Deftlicher Kriegshauptplaz. Keine wesentlichen Ereignisse.

Westlicher Kriegshauptplaz. Feindliche Monitore, die Beschießung besohlen, zogen sich vor dem Feuer unserer Küstenbatterien wieder zurück.

Dieser Heeresleitung. dann zum wenigsten die befreundeten Luftbewerber im Westhandel und in der Westmadriftstellung losgeworden und kann daraus noch keinen Vorteil ziehen.

Englands mifliche Finanzlage.

WTB. London, 20. Novbr. (Unterhaus.) Bonar Law sagte: Wir sind in eine äußerst gefährliche Finanzlage geraten. Wenn bei einer Verlängerung des Krieges die Zeit kommt, wo wir keine Anleihe mehr aufnehmen können, wird der ganze Oberbau verschwinden.

Das Friedensproblem im englischen Oberhause.

WTB. London, 20. Novbr. (Oberhaus.) Lord Portsmouth sagte: Eine tiefe Kluft besteht zwischen der Auffassung der Koalitionsregierung und der Überzeugung des Volkes. Die unionistische Partei-Organisation empfindet eine wachsende Mifstimmung darüber, daß die unionistischen Führer die Partei mit der Erbschaft der Fehlschlüge und der schlechten Wirtschaft der liberalen Regierung belasten.

Asquith macht für England unangenehme Mitteilungen.

Genf, 20. Novbr. Kurz vor Schluß der letzten englisch-französischen Ministerberatung gab Asquith eine Depesche des Oberkommandierenden an den Dardanellen bekannt, in der eine erhebliche Verstärkung der osmanischen Artillerie festgestellt und auf die übergroßen Hindernisse bei den Nachschüben und der Verpflegung der alliierten Truppen hingewiesen wird.

Der Kampf um Monastir.

c. B. Lugano, 20. Nov. „Corriere della Sera“ berichtet aus Monastir unterm 17. November: Die Stadt ist jetzt ruhig, nachdem alle Bewegungen, welche flüchten wollten, sie verlassen haben. Die 200 Gendarmen sind jeder mit 4 bis 5 Sandsgranaten bewaffnet und die etwa 6000 bulgarischen Einwohner benachteiligt, daß dem geringsten Aufruhrperiod die schärfsten Maßregeln gegen sie ergreifen werden.

Augenblick vor Abfahrt des Zuges von Monastir traf der Kommandant Picot der französischen Marineinfanterie aus Raska ein. Seine Leute sind noch vier Marschstunden von Monastir entfernt. Von 100 Mann haben nur 60 die furchtbaren Strapazen des Marches durch Albanien ertragen.

Aus Athen über London wird der „Frankf. Ztg.“ berichtet: Es kommen viele Flüchtlinge aus Serbien und Witrowina in Triest an, deren Zustand sehr elend ist. Die Stadt ist fast ganz verlassen. Es befinden sich nur noch 200 serbische Soldaten darin.

Der amfliche bulgarische Bericht.

Sofia, 19. Nov. Amfliche Bericht vom 16. November: Die Operationen auf allen Fronten entwickeln sich mit großem Erfolg für uns weiter fort. Unsere Armeen, die überall vordringen, haben heute folgende Ergebnisse erzielt:

Nach dem französischen Rückzug von der Front Gradsko-Mitobim, südlich Welos und jenseits der Cerna, einem Rückzug, bei welchem die französischen Soldaten ihre Gewehre und Ausrüstungen wegzwarfen, nahmen unsere Truppen heute durch einen klugen Frontalangriff, verbunden mit geschickten Manövern, Sofia-Glava, einen wichtigen strategischen Punkt an dem der Babuna-Planina, an der Straße Welos-Brilze. Die Besetzung dieses Passes eröffnet unseren Truppen die Tore von Brilze und Monastir. Unsere Abteilungen besetzen heute Brilze.

Unsere Truppen, die in der Gegend von Tetowo (Kalkanbelen) operieren, sind heute gegen Sidon vorgezogen. Sie schlugen die Serben und besetzten Kofinar, von wo aus sie den Feind in Richtung Kifowo verfolgten.

Die bulgarischen Kolonnen, die auf der Front Katschani-Gent-Kopitak-Berg mit allgemeiner Richtung Gifant-Prifina operieren, durchdrangen die Mifstimmungsbewegung des serbischen Zentrum und eroberten Gifant. Unsere Abteilungen befinden sich heute westlich dieser Stadt, in einer Entfernung von 15-18 Kilometern von Prifina. Wir machten 2000 Gefangene und erbeuteten 18 Gefschüße, 22 Munitionswagen, 2000 Gewehre und zahlreiches sonstiges Kriegsmaterial.

Unsere Arme, die in dem Abschnitt zwischen der früheren türkisch-serbischen Grenze und der Gegend von Tetosow operiert, ist den Serben auf den Ferjen und bedrängt sie aus nächster Nähe; sie erbeutete die Linie Arkanest-Planina, Höhe 1123, Dorf Radimolac, Kopitakbera, machte 300 Gefangene und erbeutete eine Batterie von 4 Gefschüßen mit Verpannung, sowie zahlreiches Munitionsmaterial. Unter der Brücke von Aleksandrowec entbeuteten wir 13 Gefschüße, die die Serben in die Morawa geworfen hatten.

c. B. Christiania, 20. Nov. Aus Petersburg wird gemeldet: Die Bulgaren haben jetzt fast alle Truppen von der griechischen Grenze zurückgezogen, die Grenzwoche gegen Rumänien jedoch in vollem Umfange aufrechterhalten.

S. u. k. Truppen wieder im Sandhügel.

c. B. Kriegspostquartier, 20. Nov. Die österreichisch-ungarischen Truppen stehen nunmehr wieder im Sandhügel, den sie während der Anzionskrisis aus politischen Gründen räumten. Damals ließen die türkischen Einwohner meins und wehlagend dem österreichisch-ungarischen Militär nach, als dieses abzog. Inzwischen ist der Sandhügel zwischen Serbien und Montenegro aufgeteilt worden, unbefürchtet um die Wünsche der fast durchweg mohammedanischen Bevölkerung. Nun aber sind die österreichisch-ungarischen Soldaten zurückgekommen und in Prifobij eingezogen, wo bis zur Anzionskrisis eine L. I. Kompanie in Garnison lag. Kaum waren die letzten Montenegro-Truppen aus der Gegend des Ortes zurückgezogen, so besetzte die Bevölkerung in selbst die einmündigsten Dörferreicher. Die anschließenden t. u. k. Kolonnen ließen vor Nova Baros und Sjenica. Die Deutschen sind nördlich des Ortes Raska angelangt, der nordem als serbisches Hauptquartier diente, und sie sind nur noch einen knappen Tagemarsch von der Hauptstadt des Sandhügel, Kopsipazar, entfernt, deren Ertreichung auch das t. u. k. Nachharrpost anstrebt. Dem Raume von Prifina nähern sich gleichfalls unter fortwährenden Kämpfen die Armee Salawik und die Bulgaren, die aus Nord- und Südosten kommen.



Die Giolitti-Partei bente nicht daran, die Regierung jene Verantwortung, die Saldra wiederholt vollständig für sich in Anspruch nahm, auch nur teilweise abzunehmen. Giolitti selbst werde vermutlich der Kammereröffnung fernbleiben, nicht etwa aus Furcht vor der „Viazza“ oder vor feindseliger Aufnahme in der Kammer, sondern um nicht durch seine bloße Anwesenheit Zwißschfälle heraufzubeschwören und die in schwerer Stunde so notwendige Eintracht zu gefährden.

Ein italienisches Vorratslager niedergebrannt.
Schweizer Kräfte melden aus Mailand: In Meslandria ist in einem großen Vorratslager für das italienische Heer ein Großfeuer ausgebrochen. Der Schaden beläuft sich auf über eine halbe Million Mark.

Der deutsche Dampfer „Prinz August Wilhelm“.
T. U. London, 19. Nov. Reuter meldet aus New York: Der Kapitän des englischen Dampfschiffes „Torquay“ meldet, daß der deutsche Handelsdampfer „Prinz August Wilhelm“, der zu Beginn des Krieges im Hafen von Santa Maria (Columbia) Zuflucht suchte am 11. November diesen Hafen verlassen habe und in der Richtung Haiti davon gedampft sei. Die Besatzung der Verbündeten an die belgische Regierung.
T. U. Bern, 19. Nov. Die an die belgische Regierung von England und Frankreich bis zum 1. Oktober 1915 gestellten Vorschläge werden nach einer Brüsseler Meldung der „Neuen Zürcher Ztg.“ auf 120 Millionen Franken gesätzt.

Der montenegrinische Kronprinz bei Joffe.
Das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet aus Bukarest: Kronprinz Danilo von Montenegro weist an der französischen Front beim Stabe des Generalissimus Joffe.

Die Rente von Krassow.
Hauptmerkmale geklärt und nach über Erwarten groß. Es sind geklärt 65 000 Liter Benzin, große Mengen Munition und Sprengmaterial (auch große Teile des verhängigen französischen Pulvers), viel Mineraleisenerz, Sattelmateriale in solchen Massen, daß weiterer Nachschub aus der Heimat nicht möglich ist, und Tausende von Auszubildenden wie Soldaten, Straßarbeiter, Müntler, Pferdegeschirre. In den Bureaus der serbischen Ministerien, die ihren Sitz zuletzt in Krassow hatten, finden Hunderte von Kisten mit Papieren aller Art gütigliche Neben.

Seldentod zweier bulgarischer Bandenführer.
Die „Neue freie Presse“ meldet aus Sofia: Die bekanntesten bulgarischen Bandenführer Tschernopem und Watsch sind selbentüchtig gefallen. Bei Kriwo Palan hatten die Engländer und die Franzosen vier weittragende Geschütze aufgestellt, die die dortige bulgarische Verproviantierungslinie beschleßen sollten. Zur Unschädlichmachung dieser Geschütze meldeten sich die beiden genannten Bandenführer mit 80 Freiwilligen, die beim Sturm fielen. Die Geschütze wurden erbeutet.

Rumänisch-ungarische Verhändlung.
WTB. Bukarest, 19. Nov. Auf Grund einer Verhändlung seitens der ungarischen Eisenbahnverwaltung wird die rumänische Eisenbahndirektion Nachfragen erteilen, da mit der Verkehr Bukarest-Bercliorova in einigen Tagen aufgenommen werden kann.

Rußlands allerletzte Aufgebot.
Petersburg, 19. Nov. Hier wurde der gesamte Landkorn zweiten Aufgebots einberufen und freiwillig aufgefordert, sich zu melden.

Der türkische Heeresbericht.
WTB. Konstantinopel, 19. Nov. Das Hauptquartier meldet: An der Dardanellenfront beiderseits Geschütze, an dem sich einige feindliche Panzerkreuzer beteiligten. Gegenstand eines Wollenbruches in der Nacht vom 18. Nov. wurden zwei feindliche Landungsbrücken zerstört; ein Schlepper und neun große Barken des Feindes irradeten. Bei Ari Burnu dauerte beiderseits das Geschütz- und Geschütze, sowie der Kampf mit Bomben an. Unsere Artillerie zerstörte dabei eine Bombenwerferstellung und eine Waffnungsgewehrstellung des Feindes bei Kanikiri. Die Beschießung von Kadiköy leitens des Feindes von Land und See her richtete keinen Schaden an. Bei Sedat Bahr beiderseits Geschütz- und Bombenwerfer. Der Feind bewarf besonders unsere Schützengräben in Zentrum anhaltend mit Bomben. Sonst nichts von Bedeutung.

Deutsches Reich.
Koloniale Kriegsziele.
Das Kolonial-Wirtschaftliche Komitee, wirtschaftlicher Ausschuß der Deutschen Kolonialgesellschaft, hat in einer Sitzung seines Gesamtvorstandes folgende Entschließung gefaßt:
Das Kolonial-Wirtschaftliche Komitee hält es für unerlässlich, daß unbeschadet der Beibringungen, die auf eine Sicherung und Erweiterung der Grundlagen der deutschen Volkswirtschaft innerhalb Europas abzielen, eine Ergänzung derselben durch Ausgestaltung und Vergrößerung des deutschen Kolonialreiches durchgeföhrt wird. Es ist mit Bestimmtheit zu erwarten, daß auch in Zukunft sowohl die deutsche Landwirtschaft wie die deutsche Industrie überreichliche Rohprodukte, wie Futtermittel, Baumwolle und Wolle, Kaffee und Kakaó, Kopa, Palmkerne und Palmöl, Erdnüsse und Sesam, Guttapercha, Kautschuk und Sisaibanz, tropische Fälszer und Gerbstoffe, nützliche Mineralien usw. in steigendem Maße benötigen werden.
Zur dauernden Sicherung ihres Bezuges ist die Deckung wenigstens eines ansehnlichen Teiles des deutschen Bedarfes aus eigenen Kolonien unbedingt erforderlich. In gleicher Weise liegt es im Interesse der Lebensfähigkeit der deutschen Industrie, daß wenigstens für einen Teil ihrer Ausführerzeugnisse deutsche Kolonien einen gesicherten Absatzmarkt bieten.

Wolkwirtschaftlich, national und politisch ist es ferner von größter Bedeutung, die wenn auch zurecht nur kleinen Scharen deutscher Auswanderer in eigenen Kolonien anzusiedeln, damit dem Dualismus zu erhalten und die Verteidigungsfähigkeit der Kolonien zu erhöhen.
Als Grundlage der künftigen kolonialen Betätigung muß ausgegangen werden von dem, was bisher in dreißigjähriger mühseliger Kulturarbeit geschaffen worden ist. Daher ist in erster Linie an dem bisherigen Kolonialbesitz festzuhalten. Bei Erwerbung neuer Kolonialgebiete ist einerseits ein organischer Anschluß an unsere bisherigen Kolonien anzustreben und andererseits im Auge zu behalten, daß die neuen Gebiete nach Boden, Klima und Bevölkerungszahl geeignet sind, die für die deutsche Volkswirtschaft wichtigsten Rohstoffe in erheblicher Menge zu liefern und der deutschen Industrie als Absatzgebiete für ihre Erzeugnisse zu dienen.

Telegramm des Kaisers an die Schiffsbautechnische Gesellschaft.
WTB. Berlin, 19. November. Auf das Jubiläumstelegramm der Schiffsbautechnischen Gesellschaft an Se. Majestät den Kaiser ist zu Händen des Vorsitzenden Geheimrat Dr. Busch an dem Großen Hauptquartier folgende Antwort eingegangen: Ich danke der Schiffsbautechnischen Gesellschaft für ihr Telegramm, indem ich meine Freude darüber ausdrücke, daß die Veranlassung trotz des Krieges stattfand.

Möge sie wertvolle Anregungen bringen für die weitere Entwicklung des vaterländischen Schiffsbaues.

Neue deutsche Schiffbau- und Handelsgesellschaften.
T. U. Bremen, 18. Nov. Will je zwei Millionen Mark Kapital werden hier neugegründet eine deutsche Oceanreederei, G. m. b. H., deren Geschäftsführer der Direktor des Norddeutschen Lloyd Stapelfeld, ist, und eine Deutsch-Orientalische Handelsgesellschaft m. b. H., deren Geschäftsführer u. a. der Baumwollgroßhändler Fabarius ist.

Die Fraktion der Fortschrittlichen Volkspartei des Abgeordnetenhauses.
Am Sonnabend, den 4. Dezember, zu einer außerordentlichen Fraktionssitzung nach dem Reichstagsgebäude einberufen worden. Es soll zu den jetzt schwebenden wichtigen Fragen Stellung genommen und Informationen erteilt werden.

L. C. Auf der Tagung des liberalen Verbandes mit Wehrvereinen, die kürzlich in Marienburg stattfand.
Landtagsabgeordneter Dr. Herzmann über die politischen Verhältnisse. Er vertritt die Ansicht, daß die fortschrittliche Volkspartei dem Reichsfiskus gegenüber Vertrauen habe, die Partei werde die Regierung bei ihrer spärlicheren Arbeit nach Kräften unterstützen. Der Redner dankte der Regierung, daß sie sehr endlich energisch auf wirtschaftlichem Gebiet vorgegangen sei, und er gab der Hoffnung Ausdruck, daß die getroffenen Maßnahmen auch energisch durchgeführt würden. Die Aussprache über die Lage in den einzelnen Reichsteilen der Provinz ergab, daß die Partei mit guten Hoffnungen der Zukunft entgegensehen könne. Zum Verbandsvorsitzenden wurde an Stelle des verstorbenen Hg. Müllerherberg Stadtrat Reumann Danzig, zum Stellvertreter der Fortschrittlichen Prof. Dr. Arndt in Marienburg gewählt.

Soldatenheim an der Ost- und Südoberfront.
Der Ausschuß zur Errichtung von Soldatenheimen an der Ost- und Südoberfront hat in kurzer Zeit 13 große Soldatenheime und 3 Nebenabteilungen errichtet, und zwar in folgenden Städten: Libau, Komno, Miala, Biala, Warzschau, Biala, Praga, Preßnitz, Loba, Czerni und Stanislaw. In Miala wurde vor kurzem ein großes Soldatenheim dem Verkehr übergeben. Es hat in den Räumen eines ehemaligen russischen Klosters, und es läßt sich denken, daß diese im nächsten Jahr ein Soldatenheim waren. In den drei Weiseflächen nehmen täglich 3-500 Soldaten ihr Mittag- und Abendessen ein. Dazu kommen noch die vielen Gäste, die nur eine kleine Erfrischung, Butterbrot, Tee, Limonade, Kaffee und dergl. verlangen. In dem Weiseflächen hängen ungefähr 30 verschiedene Zeitungen und Zeitungen aus und sind in händiger Benutzung, da viele der Soldaten sie moderner nicht von der Welt gelassen erfahren. Besonders beliebt ist der Schachspiel, da man hier die nötige Ruhe und den nötigen Platz hat, auszuführen nach Hause zu berichten. Es wurden täglich bis 5000 Weiseflächen dem Briefkasten entnommen. In dem Musikzimmer stehen Klavier, Harmonium, Cello usw. für Musikliebhaber zum Gebrauch frei.
In ähnlicher Art sind sämtliche Heime des Ausschusses eingerichtet. Aus der obigen Schilderung geht hervor, wie sehr die untere Bedienung über diese Einrichtungen freuen. Es ist daher unbedingt nötig, besonders bei dem beginnenden Winter, an möglichst allen Orten solche Heime einzurichten. Der Ausschuß ist gehalten worden, auch in Konstantinopel, Pera und Belgrad Heime einzurichten; die einleitenden Schritte sind dafür bereits unternommen. Alle Freunde unserer Soldaten werden erbeten, diese Arbeit fröhlich zu unterstützen.

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Dand; für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Bericht, Handel, Eisen und Bergbau, Deutlichkeit, Vermischtes usw.: S. B.; Siegfried Dand; für Unterhaltungsblatt und Letzte Nachrichten: Hans Katonel; für den Anzeigenteil: Albert Barth. Druck und Verlag von Otto Dendel. Sämtlich in Halle o. S.

Gewaltige Warenmassen

aller Gattungen, die infolge rechtzeitiger günstiger Abschlüsse äußerst vorteilhaft eingekauft sind, kommen in allen Abteilungen unseres Geschäftshauses zum Verkauf und bietet sich daher eine selten günstige Kaufgelegenheit für

Fest-Geschenke.

Tischtücher	
Weiss Damast 130/160 110/150 110 125	Servietten $\frac{1}{4}$ Dtzd. 2 ⁴⁰
2.50 2.00 1.65	
Weiss Damast 130/225 130 160 110 150 110 125	Serv. $\frac{1}{4}$ Dtzd. 3 ⁰⁰
4.50 3.00 2.50 2.00	
Jaec.-Halblein. 130 225 130 160 115 160 115 125	Serv. $\frac{1}{4}$ Dtzd. 3 ²⁵
4.50 3.35 2.75 2.15	
Jaec.-Halblein. 130 225 120 170 120 150 120 125	Serv. $\frac{1}{4}$ Dtzd. 4 ²⁵
5.55 3.75 3.30 2.80	gesamt

Damen-Hemden	
Damen-Hemden, Vorderschluss, mit und ohne Besatz	1 ⁸⁵
3.25 2.75 2 25 1.95	
Damen-Hemden, Achselschluss, Hemdentuch mit Langgutte u. Stickerei 3.50 3.00 2.50 2.25	1 ⁹⁵
Damen-Hemden, Achselschluss, mit gestickter Passe	1 ⁸⁵
4.25 3.50 2.75 2.15	
Damen-Hemden mit Sattel, Vorderschluss, prima Hemdentuch	2 ⁰⁰
4.25 3.50 2.75 2.25	

Handschuhe	
Damen-Handschuhe Trikot, schwarz und farbig Paar	1 ⁵⁰ 1 ¹⁵ 90 60 35 Pf.
Damen-Handschuhe imit. Leder, gelb, farbig und schwarz Paar	1 ⁶⁵ 1 ⁴⁰ 1 ²⁵ 85 60 Pf.
Damen-Handschuhe Wolle, gestrickt Paar	1 ⁹⁵ 1 ⁶⁰ 1 ⁴⁰ 1 ¹⁰ 85 Pf.
Damen-Glaze-Handschuhe schwarz, weiss u. farbig Paar	4 ²⁵ 2 ⁰⁵ 2 ¹⁰ 1 ⁸⁵ 1 ²⁵

Schürzen	
Damen-Schürzen Blusenform, aus Gingham, mit Träger	2 ⁷⁵ 2 ²⁵ 1 ⁷⁵ 1 ⁵⁰ 1 ³⁵
Damen-Schürzen Blusenform, blau weiss gestuppter Waschstoff mit Träger, aus farbigem Satin	3 ⁰⁰ 2 ⁵⁰ 2 ⁰⁰ 1 ⁷⁵ 1 ⁴⁰
Tändelschürzen weiss, aus glattem gemustertem Batist	2 ⁵⁰ 2 ⁰⁰ 1 ⁶⁵ 1 ²⁵ 90 Pf.

Damen-Kleiderstoffe	
Kleider im Karton, praktische Hauskleiderstoffe Kleid 7.50 6.50 5.50 4.50 3 ⁵⁰	
Kleider im Karton, einfarbiger Wollstoff, grosse Farbauswahl. Kleid 12.00 10.50 9.00 7.50 6 ⁰⁰	
Kleider im Karton, tuchartige Gewebe in soliden Farben Kleid 10.50 8.50 7.50 6.50 5 ⁰⁰	
Kleider im Karton, Karos und Streifen, moderne Farben Kleid 13.50 11.50 10.00 8.75 7 ²⁵	

Handarbeiten vorgezeichnet	
Kissen weiss und grau, Richelieu-Zeichnung	2 ⁸⁰ 2 ⁸⁰ 1 ⁹⁵ 1 ⁴⁵ 1 ¹⁵
Decken 60/60, weiss und grau, Richelieu-Zeichnung	2 ⁷⁵ 2 ⁴⁰ 2 ⁰⁰ 1 ⁷⁵ 1 ³⁵
Parade-Handtücher Blumen Richelieu-Zeichnung	2 ¹⁰ 1 ⁷⁰ 1 ³⁵ 95 63 Pf.
Kissen-Ecken u. -Streifen Loch- und Richelieu-Z.	80 75 55 43 Pf.

Geschäftshaus J. LEWIN

Marktplatz 2 u. 3.



Walhalla-Theater

Anfang 8.10 Uhr.
Meth's Bayrisches Bauern-Theater.
Sonabend zum letzten Mal:
„Dorfgesind'l.“
Sonntag: Anzengrubenabend:
Der Meineidbauer.
Volksstück mit Gesang in 7 Bildern.
Tageskasse ab 10 Uhr ununterbrochen.
Montag: Der Herrgottschnitzer von Oberammergau.

St. Ulrichskirche.

23. Geistliche Abendmusik.
Montag, den 22. November 1915, abends 8 1/2 Uhr:
Totenfest-Nachfeier
zum Gedächtnis unserer gefallenen Krieger.
Ausführende: Chor: Frank'sche Chorvereingung, Halle a. S.
Orgel: Herr Carl Schönherr, Organist der St. Markuskirche, Leipzig.
Sologesang: Frl. Alma John, Konzert- u. Oratorien-
sängerin, Leipzig. Orchester: Mitglieder der Kapellen des
Füsiliers-Regiments Nr. 36, vom L. u. II. Ersatz- u. vom Landwehr-
Bataillon. Klavier: Herr Rud. Meusch, Halle a. S. Leitung:
Herr Franz Frank, Halle a. S.
Programm: 1. Orgel: Choral-Vorspiel u. Fuge üb. „O Traurigkeit,
o Herzeleid“ von Joh. Brahms. 2. a cappella-Chorgesang:
„Selig sind die Toten“ von L. Spöhr. 3. Orchester, Orgel und
Klavier: „Trauermarsch“ aus der Sonate op. 35 von F. Chopin.
4. Sologesang (Alt): a) „Zur Trauerfeier“ (op. 25, Nr. 26) von
Rob. Schumann. b) „Vergänglichlichkeit“ von Gustav Jansen.
5. Orchester mit Orgel: „Trauermusik“ (Hebräische Melodie) v.
Rob. Franz. 6. Sologesang (Mezzosopran): a) „Ein Heldengrab“
von Phil. Gretscher. b) „Litanei auf die gefallenen Krieger“ v.
Franz Schubert. 7. a cappella-Chorgesang: „Sei getreu bis an
den Tod“ von Martin Frey. 8. a) Orgelvorspiel zu: „Selig sind
des Himmels Erben“ von Phil. Nicolai. b) Schlusschoral (alle
Anwesenden werden gebeten mitzusingen).
Der Ertrag der Veranstaltung
findet Verwendung für im Felde befindliche bedürftige
Krieger des Füsiliers-Regiments (Grel Blumenthal) Nr. 36
zu **Weihnachtsbeschenken**.
Eintrittskarten bei Heth, Hothan und an den Kirchthüren.
Alterplätze 1 Mk., Mittelschiff 75 Pf., Seiten u. Emporen 50 Pf.
Die Steuer ist vom Magistrat erlassen.

Kaufmännischer Verein, E. V.

Montag, den 22. November, abends 8 1/2 Uhr,
in der Aula der Martinikirche, Christenstraße.
Vortrag Dr. Hoffmann:
„Die Reichsbank“. Der Vorstand.

Thaliansaal.

Mittwoch, 24. Nov., 8 1/2 Uhr.
Vortrag **Kessemeler**
Es gibt ein Fortleben nach dem Tode.
Aus dem Inhalt: Gibt es eine unsterbliche Seele? Behalten wir unsere Gestalt? Wo weilen unsere geliebten Helden? Erkennen wir uns wieder?
In Berlin zehnmal wiederholt.
Im Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung
Karten: Hothan, Gr. Ulrichstr., Nummeriert 1,50 u. 1.—, unnummeriert 50 Pfg.

Die Dankspflicht der deutschen Frau unseren Helden gegenüber.

Darüber spricht am Mittwoch, den 24. November, nachmittags 5 Uhr im Gemeindehaus Albrechtstr. 27, die Schriftstellerin Frl. R. Papke aus Bad Sachsa.
Die Frauen und Mädchen von Halle und Umgegend sind dazu freundlichst eingeladen.
Eintritt freil!

Otto Unbekannt. Halle a. S.

Brillen, Klemmer

mit **Kathenower Gläsern** werden jedem Auge sorgfältig angepasst.
Herfertigung nach ärztlicher Vorschrift im
Optischen Institut
Otto Unbekannt,
Grosse Ulrichsstraße 1a.

Aufruf

für das Rote Kreuz in Bulgarien.

Der deutsche Hilfsausschuss für das Rote Kreuz in Bulgarien erlässt einen Aufruf an das deutsche Volk, zu seinem Teile beizutragen, dass auch die Verwundeten und Kranken im bulgarischen Kriege des grossartigen Liebeswerkes teilhaftig werden, welches sich auf den zentral-europäischen Kriegsschauplätzen in so hervorragender Weise bewährt hat. Um die deutsche Hilfstätigkeit nach Bulgarien zu übermitteln, hat sich in Berlin der „Deutsche Hilfsausschuss für das Rote Kreuz in Bulgarien“ gebildet. An alle Deutschen ergeht die Aufforderung, dem Hilfsausschuss die zur Erfüllung seiner Aufgaben notwendigen Geldmittel zuzuführen.

Beiträge werden von unsern sämtlichen Mitgliedern zur Uebermittlung an den Deutschen Hilfsausschuss für das Rote Kreuz in Bulgarien erbeten.

Halle a. S., im November 1915.

Vereinigung Hallescher Bankfirmen.

Handschuhe

für unsere Krieger

in Nappa und Chromleder, Zellleinen „wasserdicht“ und Wolle, sehr warm, mit Pelz, Kamelhaar u. Wolle gefüttert.
Für unnormale Hände sachgemässe schnellste Anfertigung. Pulswärmer, warme Westen, „wasserdicht“, Strümpfe, Kopfschützer, Hosenträger und anderes.

Gebr. 1853. **F. C. Siebert,** Fernruf 2363.
untere Leipzigerstrasse 9, gegenüber der Kirche.

6 Wolltage.

Zahle vom 22. Nov. bis zum 27. Nov. für alte wollene Strumpfabfälle, gestricke Sachen etc.
Kilo Mk. 1.80,
Lumpen, Knochen, Papierabfälle zu Ausnahmepreisen
also nur **6 Ausnahme-Tage.**
Lieferung nur zu Heereszwecken.
W. Theuring, Tel. 3285.
nur Domplatz 9 nur Domplatz 9
direkt an der Al. Ulrichstrasse.

Husten-Bonbon

in verschiedenen Sorten und bekannter Güte das Pfund **60 Pfg.** empfiehlt
Robert Schirmer, Leipzigerstr. 72, Mansfelderstr. 43.
L. Kahl, Versteigerungsgeschäft
Johannes Meyer, Götzenstr. 18, pr. Telephone 3418. Vertilgung von Ungeziefer unter Garantie.
- Rabatte nach Vereinbarung.

Schirme

allergrösste Auswahl aller Arten
Schirmfabrik
F. B. Heinzel, Leipzigerstrasse 88/89.
Ausbehalter nach Beschäftigung in u. außer d. Hause **Goethestr. 30 II.**
Sonnenschirme, gute Schirme, in best. Ausführung. 7. Gartenh. II. r.

Stadt-Theater

Sonntag, den 21. Novbr. 1915.
Freitagsvorstellung
Beginn 6 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.
Tannhäuser
Oper von Richard Wagner.
Montag, den 22. November 1915
Anf. 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 1/2 Uhr.
Lustspielabend
Die seltsame Exzellenz.
Dienstag:
Zum letzten Male: **Tiefland.**
Leibinden.
Für Militär!
Warme, wasserdichte
**Westen und Hosenträger,
Hemden, Jacken,
Lungenschützer,
Kopfschützer, Kniewärmer,
Socken, Fußschlupfer,
Kopfschals, Schlafdöcken,
Handschuhe.**
Geiststr. 42.
G. Liebermann, Fernr. 1955.

Drumo Heydrichs Konservatorium

für Musik und Theater.
Mittwoch, den 24. Nov. 1915.
abends 7 Uhr.
151. Musik-Aufführung
im Saal des Konservatoriums
Interessanten können geg. nach-
Anmeldung vom Dienstag ab
Eintrittsprogramme im Sekret.
erhalten.

Zoo.

Ausstellung
erbeuteter französischer
Schnitzgeheißbe.
Am Lorenzsonntage
gelen die für die Kriegsgenossen er-
schafften Eintrittspreise:
Erwachsene 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.,
Militär ohne Dienstadt zahlf.
vorm. 10 Pfg., nachm. 20 Pfg.

3 D.
Sch. 26. 11. 6 1/2 Uhr. U.
G.
30. 11. 6 1/2 Uhr. St. T. IV.

Gestricke Westen u. Jacken



von **3.00—15.00 Mk.**
für jede Figur passend.
Grösse: Auswahl am Platze.
Kaufmann
H. Schnee Nachf.,
A. & F. Ebermann,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Leuchtet Ihre Uhr?

wenn nicht, dann kaufen
Sie sich unsere Radium-
Leuchtmasse, für eine Uhr
ausreichend 1.— Mk.
C. F. Ritter,
Leipzigerstrasse 90,
Pünktlicher Versand
ins Feld.

Die bei unserem Brandunglück durch Feuer und Rauch beschädigten, nachstehend verzeichneten Waren

kommen vom 22. November bis 4. Dezember zu besonders billigem Preise zum Verkauf:

Handpflege- u. Bürsten- Garnituren, Reise-Garnituren in Leder,	Nickel-u. Rasier-Spiegel, Kopf-, Kleider- und Zahn- bürsten, Räucherlampen,	Celluloid-Waren, Spiegel und Bürsten, Hutnadel-Ständer,	Flaschen in Leder, Schüddatt- Hutnadeln.
--	---	---	--

Baumann & Hedderoth, Parfümerie, Halle a. S., Grosse Steinsstrasse 79.